

Management von Medikationsstammdaten

Studiengang: BSc in Medizininformatik
Betreuer: Prof. Michael Lehmann
Experte: Stefan Berner (Diso AG)

Im Rahmen dieser Arbeit wurden ein Konzept und ein Prototyp für die zentrale Pflege von Medikationsstammdaten innerhalb eines Spitals ausgearbeitet. Damit sollen in Zukunft divergierende Informationen in den verschiedenen Subsystemen verhindert werden.

Die Datenbank wurde so entwickelt, dass die richtigen Medikationsstammdaten für die Einführung von eHealth bereit stehen und sie bei Bedarf um weitere Parameter erweitert werden kann.

Einleitung

Mit der Vorgabe zur Umsetzung des Bundesgesetzes für das elektronische Patientendossier (EPDG) bis 2020 sind alle Spitäler verpflichtet, die relevanten Informationen zu einer Hospitalisation strukturiert für die eHealth-Plattform zur Verfügung stellen zu können. In Zukunft müssen die Stammdaten in allen beteiligten Systemen in einheitlicher Form und semantisch interoperabel vorliegen, damit der geforderte Informationsaustausch möglich sein wird.

Methodik

Zur Bereitstellung der Medikationsstammdaten wurde der hospINDEX von HCI-Solutions als Grundlage verwendet. Dieser wurde anschliessend lokal an die eigenen Bedürfnisse angepasst. Zur unkomplizierten Pflege der Medikationsstammdaten wurde eine Webseite erstellt, welche die Datenbank steuern kann.

Ergebnisse

Für die Abbildung des hospINDEX in der Datenbank wurde das Tool «Masterdata easily wired» (Mew) entwickelt. Mew bezieht die Daten direkt aus dem hospINDEX und speichert sie in gewünschter Form in die Datenbank. Hier können die Informationen zu den Medikamenten an die Bedürfnisse des Spitals angepasst werden und sind für die umliegenden Systeme zum Abruf verfügbar.

Diskussion

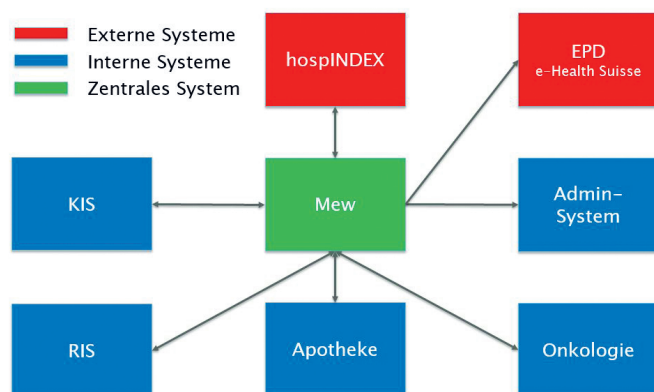
Mew gibt den Spitälern die Möglichkeit, die Stammdaten zentral zu speichern und zu pflegen. Die Webseite und die Datenbank sind so aufgebaut, dass sie einfach erweitert werden können. So kann gewährleistet werden, dass die gewünschten Informationen flexibel nach den Bedürfnissen des Benutzersystems zur Verfügung gestellt werden.

In dieser Arbeit wurden nur die Medikationsstammdaten behandelt, das Konzept ist jedoch anwendbar für Stammdaten im allgemeinen.

Dank systemunabhängiger Entwicklung ist man nicht von einem spezifischen Provider abhängig. Mew wird die vollen Möglichkeiten ausschöpfen können, sobald im hospINDEX für alle Medikamente sämtliche Informationen zur Verfügung gestellt werden. Schon heute ist Mew für die zukünftigen Anwendungen im elektronischen Patientendossier vorbereitet.



Philipp Renato Noser
philippnoser@gmx.ch



Mögliches Umfeld von Mew im Spital